

## Kino als Kulturbrücke

### Europäische und islamische Kulturen im Gespräch

Dass Jesus für Muslime nicht als Gottes Sohn gilt und Christen eine allgemeine Geltung der Scharia ablehnen erschließt sich unmittelbar und wird immer wieder diskutiert. Doch was heißt es in einer muslimischen und in einer westlich geprägten Kultur zu leben? Welche Kulturen des Essens, der Kleidung, der Musik, des Bauens, des Tagesablaufs gelten hier unausgesprochen? Wie verbinden sie unbewusst verschiedenen Religionen und Nationen unter dem Dach einer gemeinsamen Kultur? Was heißt es durch Migration diese schützende Haut hinter sich zu lassen und jahrelang unter völlig neuen Umständen zu leben?

Wir laden herzlich ein, ausgehend von zeitgenössischen Filmen, die „Kultur“ in diesem umfassenden Sinne vermitteln, miteinander ins Gespräch zu kommen. Die neue Reihe „Kino als Kulturbrücke“ wendet sich ausdrücklich an Menschen christlichen und muslimischen Glaubens, die sich bewusst mit ihrer Kultur auseinandersetzen oder etwas von anderen Kulturen erfahren möchten.

Bis zum Sommer 2008 steht Kino als Kulturbrücke unter dem Motto „REISE“.

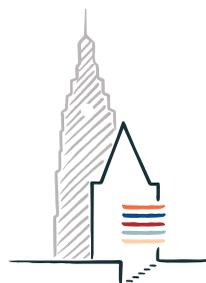
Die Reihe wird getragen vom Arbeitskreis Kino als Kulturbrücke

#### Anfahrt mit ÖPNV ab Hauptbahnhof FfM

Mit U4 Richtung Seckbacher Landstraße oder U5 Richtung Preungesheim. Ausstieg: Dom/Römer

#### Anfahrt mit dem Auto

Von der Autobahn kommend Richtung Stadtmitte, dort dem Parkleitsystem, Richtung „Dom/Römer“ folgen



HAUS AM DOM

Akademisches Zentrum  
Rabanus Maurus

#### Mitglieder des Arbeitskreises Kino als Kulturbrücke:

*Frau Marjam Ardalan* (Dozentin zu Islamfragen, Iran),

*Erhard Brunn* (Historiker und Journalist),

*Herr Ragab El-Nigoly* (Drehbuchautor Ägypten),

*Ilona Klemens* (Pfarrerin für Interreligiösen Dialog und Weltanschauungsfragen in Frankfurt – Ev. Dekanat Frankfurt-Nord),

*Dr. Kornelia Siedlazyck* (Referat Theologie und Interreligiöser Dialog, Katholische Erwachsenenbildung Frankfurt),

*E. Taytay* (Vorsitzender Deutsch-Marokkanische Gesellschaft für Kultur und Bildung),

*Prof. Dr. Joachim Valentin* (Direktor Haus am Dom)

kino

kino

kino

kino

# Kino als Kulturbrücke

Islamische und europäische  
Kulturen im Gespräch



Ort: HAUS AM DOM  
Domplatz 3  
60311 Frankfurt a.M.

Tel. +49 (0) 69/8 00 88 18-4 00  
Fax. +49 (0) 69/8 00 88 18-4 12  
hausamdom@bistum-limburg.de  
www.hausamdom-frankfurt.de

Koordination und Kontakt:  
Erhard Brunn  
erhardbrunn@web.de

# Kino als Kulturbrücke

## Islamische und europäische Kulturen im Gespräch

**Dienstag, 2. Oktober 2007**

18.30-21.30 Uhr, HAUS AM DOM



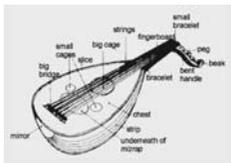
### VEER & ZAARA

Die Legende einer Liebe.  
Yash Cobra, Indien 2004

Ein indischer Hubschrauber-Pilot rettet eine schöne Pakistani, die bei einer Reise in Indien mit dem Bus verunglückt. Sie kommen sich näher, doch nach einigen wundervollen Tagen muss die junge Frau in ihre Heimat zurückkehren, wo sie einen ungeliebten Mann heiraten soll, um die politische Karriere des Vaters zu fördern. Der junge Inder ist bereit, jedes Opfer auf sich zu nehmen, um die Geliebte glücklich zu machen, was ihr Verlobter mit allen Mitteln verhindern will. Sentimentalbewegtes Bollywood-Melodram mit bewährten Zutaten: Attraktive Stars lieben und leiden in bunten Kostümen, schönen Landschaften und prächtigen Innenräumen. Ein wenig Action und viel Gefühl wechseln mit mitreißenden Musik- und Tanznummern.

**Dienstag, 27. November 2007**

18.30-21.30 Uhr, HAUS AM DOM



### AL OUD – DAS HOLZ

Abdou Dakr, Hamza El Din,  
Mahmut Kamel und  
Fritz Baumann, Ägypten 1998

Die „Oud“, die arabische Laute, ist das traditionelle arabische Musikinstrument schlechthin. Der Dokumentarfilm verfolgt die fiktive „Biografie“ einer Oud und unternimmt so eine Reise zum Ursprung der Musik, zum Le-

ben und zur Mystik Arabiens. Nach anfänglichen dokumentarischen Beobachtungen wandelt sich der Film zunehmend zu einem Spielfilm, so entsteht eine Mischung aus pittoresken Bildern und angerissenen Handlungssträngen.

**Dienstag, 29. Januar 2008**

18.30-21.30 Uhr, HAUS AM DOM



### REISE NACH KANDAHAR

Mohsen Makhmalbaf,  
Iran/Frankreich 2001

Eine junge afghanischstämmige Journalistin, die in Kanada lebt, erhält einen Brief von ihrer Schwester aus Kandahar, in dem diese ihren Selbstmord während der nahenden Sonnenfinsternis ankündigt. Die Frau macht sich auf den beschwerlichen Weg durch eine Wüstenlandschaft und eine von Armut, Kriegselend und Unterdrückung gezeichnete Gesellschaft. Der Film beschreibt, als erstes fiktionales Werk, in Form eines Reisetagebuchs auf sachliche, aber eindringliche und fesselnde Weise die bedrückenden Zustände unter dem radikal-islamischen Taliban-Regime.

**Dienstag, 1. April 2008**

18.30-21.30 Uhr, HAUS AM DOM



### CROSSING THE BRIDGE

Fatih Akin, Deutschland 2005

Dokumentarfilm von Fatih Akin, der zusammen mit dem Bassisten Alexander Hacke die Musikszene Istanbuls erkundet, um dem Geheimnis der Millionen-Metropole auf die Spur zu kommen. 15 unterschiedliche Gruppen und Interpreten enthüllen ein gewaltiges Spektrum, das von Punk, Rock und HipHop bis zu Aynur oder traditionellen Saz-Virtuosen reicht und sich als brodelnder Schmelztiegel zwischen Orient und Okzident erweist. Das spannende Mosaik begründet seine transkulturellen Thesen zwar nur oberflächlich, macht aber durch eine ausgefeilte Soundspur und exzellente Musiker mit einem höchst vitalen Underground bekannt.

**Dienstag, 27. Mai 2008**

18.30-21.30 Uhr, HAUS AM DOM



### EINE TÜR ZUM HIMMEL BAAB AL SAMA'MAFTUE

Farida Ben Lyazid, Marokko/Frankreich 1988

Ein Film über die Vereinbarkeit von Selbstbestimmung und Tradition für Frauen im Islam. Eine in Frankreich lebende Marokkanerin kommt in ihre Heimat, um ihren sterbenden Vater zu sehen. Durch eine Freundin entdeckt sie die Traditionen des Islams für sich, worauf sie das Haus des Vaters nach dessen Tod verkauft und zu einem islamischen Frauenhaus ausbaut. Ihr neu gefundener Glaube wird allerdings auf die Probe gestellt, als sie sich verliebt.